



**Juni 2020**

Corona-Krise fordert neue Formate +++ Innovationstreiber am virtuellen Tisch +++  
Ostalbkreis setzt Botschafter ein +++ Lead-Partner benannt +++ Regionen und Themen +++  
Letzte Spatenstiche RegioWIN

#### **Sichtbar sein und Erfahrungen tauschen**



Die jüngste Umfrage in allen Regionen Baden-Württembergs hat uns gezeigt, dass ein Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Regionen gerade in der Corona-Zeit in hohem Maße gewünscht ist. Dem wollen wir mit einem regelmäßigen Newsletter und ergänzenden Videokonferenzen nachkommen.

Nachdem viele Beteiligungsmaßnahmen ausgefallen sind, lade ich Sie ein, Ihre regionalen Ziele und Projekte verstärkt zu kommunizieren. Denn RegioWIN ist die große Chance für innovative, nachhaltige und vor Ort gesteuerte Wirtschafts- und Strukturförderung. RegioWIN braucht Öffentlichkeitsarbeit. Schicken Sie der Redaktion dieses Newsletters also regelmäßig Ihren Input per E-Mail an [info@neulandplus.de](mailto:info@neulandplus.de).

Herzlichst, Ihr  
*Klaus Pavel*

### **Corona fordert neue Formate**

Die Erstellung der Regionalen Entwicklungskonzepte laut Umfrage bei den Lead-Partnern nahezu überall auf gutem Wege. Aufgrund des Lockdown Mitte März infolge der COVID-19- Pandemie sind die Beteiligungsprozesse unterschiedlich weit fortgeschritten. Neue Online-Kommunikationsformate wie Videokonferenzen, Befragungen, Seminare, Workshops oder Kollaborationsplattformen mit entsprechenden virtuellen Arbeitsgruppen kommen zum Einsatz. Als größte Herausforderung sehen die Regionen aktuell die Projektentwicklung und die damit verbundenen Abstimmungen sowie Finanzierungsfragen.

### **Innovationstreiber am virtuellen Tisch**

Mit einer Zoom-Konferenz am 26. Mai rief die Metropolregion Rhein-Neckar ihre regionalen Akteure und Innovationstreiber an einen virtuellen Runden Tisch. Die dreistündige Konferenz stellte den Wettbewerb RegioWIN 2030 vor und informierte über den Stand des Regionalen Entwicklungskonzeptes. In moderierten Gesprächsrunden ging es anschließend um prioritäre Spezialisierungsfelder, konkrete Projekte und Maßnahmen sowie deren Integration ins regionale Entwicklungskonzept.

### **Ostalbkreis setzt Botschafter ein**

Der Bildungs- und Finanzausschuss des Ostalbkreises hat jüngst die Bewerbung für RegioWIN 2030 beschlossen. Die Erfahrungen im Kreis mit Programmen zur Strukturförderung seien bestens, hieß es in der Sitzung: In den vergangenen zwei Jahrzehnten sind einige Millionen Euro an Kommunen, Hochschulen und Unternehmen aus europäischen Töpfen und Landesmitteln geflossen. Hunderte Arbeitsplätze seien dadurch entstanden. Insgesamt 20 Persönlichkeiten aus Unternehmen, Hochschulen, Verbänden oder Kommunen sollen den RegioWIN 2030-Prozess als Botschafter begleiten und unterstützen.

2

### **Lead-Partner benannt**

Die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) ist per Gesellschafterbeschluss Lead-Partner für RegioWIN 2030. Ansprechpartner sind Geschäftsführer Dr. Andreas Schumm (a.schumm@heilbronn-franken.com) sowie die Koordinatorin für Regionalförderung Johanna Häfele (j.haefele@heilbronn-franken.com).

Die Region Schwarzwald-Baar hat den Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg als Lead-Partner benannt. Zentraler Ansprechpartner ist Verbandsdirektor Marcel Herzberg ([herzberg@rvsbh.de](mailto:herzberg@rvsbh.de)).

Die Aufgaben des Lead-Partners der Region Neckar-Alb übernimmt der Landkreis Tübingen. Ansprechpartner sind Landrat Joachim Walter ([j.walter@kreis-tuebingen.de](mailto:j.walter@kreis-tuebingen.de)) sowie der erste Landesbeamte Hans-Erich Messmer ([messmer@kreis-tuebingen.de](mailto:messmer@kreis-tuebingen.de)).

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ist Lead-Partner für die Region Stuttgart. Sie koordiniert die Strategie- und Projektentwicklung im Rahmen des Projekts RS Reloaded. Ansprechpartner sind Geschäftsführer Dr. Walter Rogg ([wrs@region-stuttgart.de](mailto:wrs@region-stuttgart.de)) und Stephanie Fleischmann, Leiterin Geschäftsbereich Strategie und internationale Beziehungen ([stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de](mailto:stephanie.fleischmann@region-stuttgart.de)).

## Regionen und Themen

Die Region Neckar-Alb hat sich noch vor dem Corona-Lockdown zum regionalen RegioWIN-Kongress mit möglichen Projektpartnern getroffen. Fazit: Es bestehen Forschungsprojekte für Künstliche Intelligenz, Startup-Infrastruktur und energieneutrale Industrie. Neu identifizierte Schwerpunkte seien Advanced Materials für Klimaschutz sowie Gesundheit.

Der Schwabenbund mit seinem Lead-Partner IHK Ulm hat in der grenzüberschreitenden Gebietskulisse Schwerpunktthemen wie Digitalisierung, Gesundheitswirtschaft und Bioökonomie eruiert. Dazu trafen sich alle wichtigen Innovationstreiber der Region in den letzten Monaten zu regelmäßigen Präsenzworkshops. Komplementiert wurden diese Ergebnisse durch eine Online-Unternehmensumfrage und Experteninterviews mit Unternehmens- und Hochschulvertretern der Region. Auch die Clusterbranchen *Logistik, Nutzfahrzeuge* und Biopharma sind bei der Konzepterstellung aktiv eingebunden.

Die Klimapartner Oberrhein planen Ende Juni/Anfang Juli drei Workshops zum „matchmaking“ beziehungsweise Ideensammeln. Die Arbeitsgruppen bedienen voraussichtlich die Themen Gesundheitswirtschaft, Nachhaltigkeit/Ressourceneffizienz und digitale Lösungen für den ländlichen Raum.

Die IHK Bodensee-Oberschwaben ist Lead-Partner für die Region „Internationale Bodenseeregion - Teil Baden-Württemberg“ (Kreise Sigmaringen, Ravensburg, Konstanz und Bodensee). Die Region beschäftigt sich mit den Zukunftsfeldern Gesundheitswirtschaft, Wasserstoff und Digitalisierung.

## Letzte Spatenstiche RegioWIN

Im Februar hat der Bau des neuen Zentrums für Präzisionstechnik (ZPT) in Pforzheim begonnen, das Anlaufstelle für die aus der Schmuckindustrie entstandenen Spezialfähigkeiten werden soll. Vorausgegangen war ein dreijähriges Ringen um die Bereitstellung städtischer Mittel.

Einzig noch ausstehendes Projekt aus der ersten RegioWIN-Phase ist das Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) Plus in Biberach mit der Stadt als Projektträgerin und in Beteiligung des Landkreises. Die Baukosten sind mit 14,5 Millionen Euro veranschlagt. Das ITZ Plus soll in zwei Jahren startklar sein. Vorgesehen sind Transfer-Projekte mit der Hochschule Biberach sowie Gründungen in deren Fachbereichen Biotechnologie und Energiesysteme/Gebäudeklimatik. Mit „Real-Laboren“ soll das ITZ Plus Bürgern live Forschung näherbringen.

Redaktion:  
neuland - Esbach 6 - 88326 Aulendorf - 07525 91044  
Susanne Neumann, Josef Bühler und Johannes Riedel  
www.neulandplus.de  
info@neulandplus.de